



Milcherzeugung

Milchverarbeitung

Milchwissenschaft

Gesetzgebung

Normung



**Deutsches Nationalkomitee  
im Internationalen  
Milchwirtschaftsverband – IDF**

**Verband der Deutschen  
Milchwirtschaft e. V. – VDM**

Claire-Waldoff-Straße 7  
10117 Berlin

Telefon: +49 30 31 904 243  
info@idf-germany.com

## **IDF Faktencheck 4/2017 „Zusammenfassung Country Reports – April 2017“**

Wie üblich wurden auch in diesem Jahr wieder seitens des IDF Ausschusses für Milchpolitik und Ökonomie (SC DPE) Länderberichte (Country Reports) von den Mitgliedsländern abgefragt. Aus insgesamt 11 Ländern wurden Country Reports eingereicht: Dänemark, Deutschland, Frankreich, Irland, Israel, Italien, Kanada, Japan, Niederlande, Neuseeland und Großbritannien. Dieser Faktencheck gibt eine kurze Zusammenfassung zu den wichtigsten Themen. Der Faktencheck wurde von Peter Dawson erstellt und auf der Sitzung des SC DPE in Tel-Aviv Ende April vorgestellt.

### **Milchproduktion**

Für den Zeitraum Oktober 2016 bis April 2017 berichtete die Mehrheit der EU-Länder von schwachen bis negativen Produktionstrends. Die größten Produktionsrückgänge wurden in Frankreich mit -5,6 % und Irland mit -4,6 % verzeichnet. Die Ausnahme bildete Italien mit einem Anstieg von +3,2 %. In den Niederlanden wird für 2017 aufgrund der Umweltgesetzgebung (Reduktion des Phosphatanfalls) eine Einschränkung der Produktion erwartet.

Außerhalb der EU berichteten Israel und Kanada über einen Anstieg der Milchproduktion von +5,6 % beziehungsweise +3,2 %. In Japan ist die Milchproduktion um -4,9 % zurückgegangen, in Neuseeland um -3,0 %.

### **Milchpreise**

Seitens der EU-Länder wurden unterschiedliche Entwicklungen gemeldet. Bei allen zeigte sich jedoch, dass die Preise in der zweiten Jahreshälfte 2016 gestiegen sind. Im ersten Teil des Jahres 2017 wurde eine Stagnation der Preise beobachtet, einige Länder berichteten sogar von sinkenden Preisen.

In Neuseeland erwartet Fonterra für die Saison 2016/17 einen Preisanstieg von 54 %, basierend auf der Erholung der weltweiten Rohstoffmärkte. Bezüglich der Betriebskosten wurden über keine wesentlichen Änderungen seitens der Länder berichtet.

### **Groß- und Einzelhandelspreise**

Auf dem Butter- und den Proteinmarkt sind unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten. Die Preise für Butterfett sind in der zweiten Jahreshälfte 2016 deutlich angestiegen und haben sich zu Beginn des Jahres 2017 stabilisiert. Für die zweite Jahreshälfte 2017 wird erwartet, dass die Preise aufgrund des starken Nachfragewachstum weiter anziehen.

Hingegen liegen die Preise auf dem Proteinmarkt auf einem niedrigen Niveau bei gleichzeitig hohen Lagerbeständen. Nach Durchschreiten der EU-Produktionsspitze im Mai, wird erwartet, dass auch hier eine Tendenz zu erkennen sein wird. Auf dem Weltmarkt verzeichnete die GDT-Auktion ähnliche Gesamttrends.



In Kanada ist die Nachfrage um +3,9 % angestiegen, primär ausgelöst durch eine vermehrte Nutzung von Butter, Sahne und Käse. Im Einzelhandel zeigten sich bei den Ländern, die Rückmeldungen gegeben haben, positive Nachfrage-trends für Käse und Joghurt. Einzige Ausnahme bildete Frankreich. Die Nachfrage nach Trinkmilch weißt in allen Berichtsländern außer Israel negative Entwicklungen auf.

### **Zusammenfassung**

Nach Auslaufen der Milchquote ist die EU-Milchproduktion zwar zurückgegangen, die kurzfristige Versorgungsreaktion auf höhere Preise wirkte sich jedoch wiederum auf den Markt aus und verhinderte eine Preiserholung. Für das Nachfragewachstum werden positive Entwicklungen erwartet. Die zukünftigen Marktaussichten hängen von der weltweiten Milchproduktion ab.

*Quelle: IDF Factsheet "IDF Executive Summary of IDF Country Reports – April 2017" 004/2017-04*